

Xylomoia Stgr. usw., von denen viele sich hauptsächlich durch die Genitalarmatur unterscheiden.

Mit den anderen von Rebel loc. cit. zum Vergleich mit *apfelbecki* erwähnten Arten, nämlich *ochreago* Hb., *lorezi* Stgr. und *bogdanovi* Ersch., welche alle drei *Agrotinae* sind, hat sie freilich nichts zu tun. *Ochreago* gehört, wie bereits gesagt, zur Gattung *Amathes* Hb. bei *pallidago* Stgr., *lorezi* Stgr. ist zu *Pachnobia* Gn. in die Nähe von *alpicola* Zett. (*hyperborea* Zett.) zu stellen und *bogdanovi* Ersch. ist eine *Euxoa* Hb. bei *E. xanthiodes* Hps.

Zum besseren Verständnis der Genitalien dieser verschiedenen Arten lasse ich auf Taf. 6 folgende Armaturen (10×) abbilden und zwar:

Fig. 1. *Pseudoxestia apfelbecki* Rbl., Pazarić (Jugoslawien).

Fig. 2. *Meristis trigrammica* Hfn., Alpen.

Fig. 3. *Amphidrina agrotina* Stgr., Kleinasien.

Fig. 4. *Amathes ochreago* Hb., Alpen.

Fig. 5. „*Hiptelia*“ *habichi* Rbl., Type von Rebel! (= *ochreago* Hb.).

Fig. 6. *Pachnobia lorezi* Stgr., Reichenstein.

Zum Schluß will ich nicht versäumen, Herrn Dr. Konstantin Vasić für die ausgezeichneten Mikrophotographien, die die vorliegende Studie begleiten, meinen besten Dank auszusprechen. Hingegen sind manche Einzelheiten in der Reproduktion der Photos ein wenig unscharf herausgekommen, so daß die genaue Beachtung des beschreibenden Textes besonders wichtig ist.

Anschrift des Verfassers: Paris V-ème, 11, rue des Ecoles.

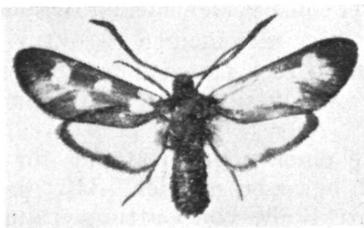
Anomalien bei Schmetterlingen.

Von Józef Razowski, Kraków.

(Mit 3 Abbildungen.)

Anthrocera angelicae O.

Bei Tyniec, einer von Krakau einige Kilometer entfernten Ortschaft, fand ich am 22. Juli 1952 ein pathologisch merkwürdiges



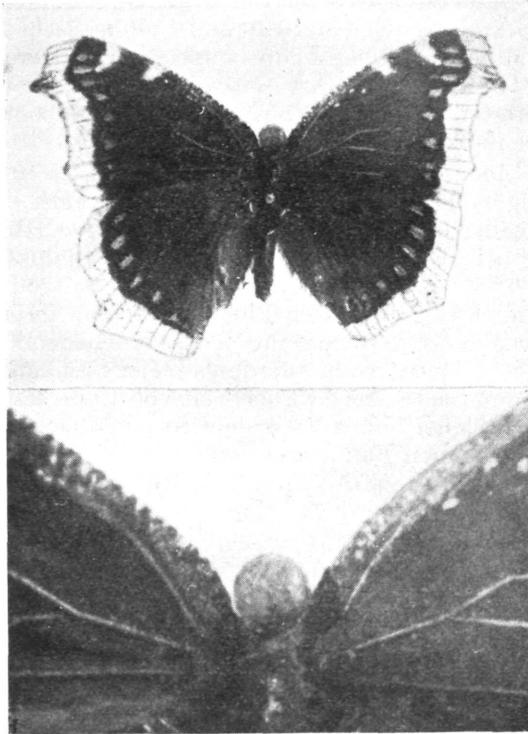
Exemplar der vorgenannten Art. Wie aus der Abbildung ersichtlich ist, sind die Vorderflügel verschieden gezeichnet. Während die linke Seite in keiner Weise von normalen Stücken abweicht, zeigt der rechte Vorderflügel starke Veränderungen. Die sonst für *A. ange-*

licae charakteristische Fleckenzeichnung ist so stark zerflossen, daß eine Zeichnung entstand, die an jene der *A. purpuralis* Brunn. erinnert. Die Hinterflügel sind nicht verändert, sie sind ebenso wie die Fühler normal wie bei *A. angelicae* gebildet.

Die beschriebenen Veränderungen sind wohl auf Entwicklungsstörungen zurückzuführen.

Vanessa antiopa L.

Das abgebildete Exemplar stammt aus der Ortschaft Skotniki (Woiwodschaft Lodz), wo es am 22. Juli 1949 gefangen wurde.



Es trägt den normalen Kopf einer Raupe. Dieser Schmetterling flatterte am Sandboden; offenbar machte ihm der Mangel des normalen Kopfes das Fliegen unmöglich. Obwohl das Stück nicht untersucht wurde, ist mit einiger Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß sich unter der Kopfhülle der Raupe ein entsprechendes Stück der Puppenhaut und darunter der unentwickelte Kopf des Falters befindet. In diesem Falle wären die Fühler und die Mundteile offenbar verkümmert oder mißgebildet. Außer dem so merkwürdig gebauten Kopf sind keine anderen abnormalen Veränderungen zu finden. Der Falter hat die Größe einer kleinen *antiopa*, wie die in natürlicher Größe dargestellte Gesamtabbildung zeigt.

Anschrift des Verfassers: Muzeum Przyrodnicze P. A. N., Krakow, Ul. Slawkowska 17, Polen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Razowski Josef [Jozef]

Artikel/Article: [Anomalien bei Schmetterlingen. 70-71](#)